



CSD Stuttgart unterstützt Resolution „Zukunft braucht Erinnerung!“

Der Landeshauptstadt fehlt ein authentischer Gedenk- und Lernort für alle Opfergruppen der NS Verfolgung, auch mit homosexuellem Hintergrund

In Baden-Württemberg gibt es bislang keine Gedenkstätte, die die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus darstellt. Im Zuge der Diskussion um das ehemalige Gestapogebäude in der Stuttgarter Dorotheenstraße 10, bekannt als „Hotel Silber“, schließt sich nun auch die Interessengemeinschaft CSD Stuttgart e.V., als Trägerverein des jährlichen Christopher Street Day in der Landeshauptstadt, der Initiative für einen Gedenkort im ehemaligen Hotel Silber an.

Diese Initiative aus mittlerweile zwölf unterschiedlichen Organisationen – darunter das schwul-lesbische Zentrum Weissenburg, DieAnstifter, Stadtjugendring Stuttgart, Stolpersteininitiativen – treten gemeinsam für einen Erhalt des Gebäudekomplexes sowie die Aufarbeitung der lokalen Geschichte ein. Ziel ist ein Ort der Erinnerung, denn „Zukunft braucht Erinnerung!“. Dabei dürfen auch die Verbrechen an homosexuellen Männern nicht vergessen werden.

Gemeinsam mit der Initiative fordert die IG CSD Stuttgart e.V. daher das Land Baden-Württemberg und die Stadt Stuttgart auf, eine historisch verantwortliche Entscheidung zu treffen, die dem Gedenken an die Opfer gerecht wird:

- Der „Tatort Dorotheenstraße 10“ muss erhalten und zukünftig als Gedenkstätte und NS Dokumentationszentrum genutzt werden.
- Dies soll in die Ausschreibung des Architekturwettbewerbs für die Neubebauung des „Da Vinci“-Areal aufgenommen und bei der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Neben den handelnden Vereinen innerhalb der Initiative kann jede/r Einzelne einen Beitrag zum Erfolg der Resolution leisten. Eine Unterschrift genügt. Entsprechende Unterschriftenlisten liegen ab sofort in folgenden Lokalitäten bereit: Lauras Club (Lautenschlagerstr. 20), schwul-lesbischer Buchladen Erlkönig (Nesenbachstr. 52), schwul-lesbisches Zentrum Weissenburg (Weißenburgstr. 28a).

Auf der Website www.gedenkort-hotel-silber.de steht zusätzlich eine Unterschriftenliste zum Ausdruck bereit, ebenso wie ein direkter Brief an Ministerpräsident Günther H. Oettinger als Vorlage für den persönlichen Einsatz in dieser Angelegenheit.

„Zur tagtäglichen Arbeit des CSD Stuttgart gehört auch die Formulierung von politischen Forderungen, wenn es um Belange von Lesben und Schwulen in unserem Land geht“, macht CSD Vorstand und Gesamtleiter Christoph Michl deutlich. „Dabei darf es nicht nur um die zukünftige rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung und den Abbau vorhandener Diskriminierungen gehen. Auch unsere eigene Geschichte muss ein selbstverständlicher Teil unseres Lebens sein. Daher unterstützten wir die Initiative für einen Gedenkort im ehemaligen Hotel Silber aktiv und treten für eine umfassende Aufarbeitung der homosexuellen Geschichte, insbesondere auch unter der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten, ein.“

Der CSD Verein wird die Resolution in seine diesjährigen politischen Forderungen einbringen, die bis Anfang Juni an alle politischen Parteien im baden-württembergischen Landtag sowie im Gemeinderat der Stadt Stuttgart versandt werden. Die Forderungen sind die Grundlage für die politische Arbeit des schwul-lesbischen Festivals, welches in diesem Sommer vom 24. Juli bis 02. August bereits zum 10. Mal in der Landeshauptstadt stattfindet. Höhepunkt ist die Polit-Parade des CSD Stuttgart am Samstag, den 01. August 2009.

Weitere Informationen zu den politischen Forderungen des CSD Stuttgart 2009 finden sich auf www.csd-stuttgart.de.

Über die IG CSD Stuttgart e.V. Die Interessengemeinschaft CSD Stuttgart e.V. ist Veranstalter des jährlichen Christopher Street Day (CSD) in der Landeshauptstadt. Die zehntägige Veranstaltungswoche – mit der als Demonstration angemeldeten großen Polit-Parade – erinnert das Großereignis an den ersten Widerstand von Schwulen und Lesben gegen willkürliche Polizeirazzien am 27. Juni 1969 in der New Yorker Bar „Stonewall Inn“. Der Vereinszweck (VR 6575) ist es, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen von gesellschaftlichen Minderheiten insbesondere homo-, bise sexueller und transgender Menschen aufzuklären. Der Verein verfolgt dies insbesondere dadurch, dass er öffentliche Veranstaltungen, wie die politische CSD Parade durchführt, bei denen die Vielfalt und die vorhandenen Probleme sichtbar gemacht werden. Durch aktive Presse- und Medienarbeit sowie ein ausgefeiltes Werbekonzept macht der CSD lautstark auf sich und seine Klientel aufmerksam – immer mit dem Ziel, realistisch und hautnah über die Lebensweisen der homosexuellen Bevölkerung zu informieren und Vorurteile abzubauen. Damit wird nicht nur dem Vereinsziel Rechnung

getragen, sondern auch die Landeshauptstadt in ein weltoffenes Licht gerückt. Standortwerbung einmal anders. 2008 verfolgten laut Angaben der Stuttgarter Polizei etwa 175.000 Zuschauer/innen die Polit-Parade des CSD in der Innenstadt.

Der CSD Stuttgart findet 2009 vom 24. Juli bis 02. August statt. Das Motto lautet „macht Mut!“. Die Schirmherrschaft hat der Präsident des VfB Stuttgart e.V., Senator h.c. Erwin Staudt übernommen. Am 01.08.09 zieht bereits die 10. regelmäßige CSD Polit-Parade durch die Stuttgarter City.

Presseinfo

Alle bisherigen Pressemitteilungen zum CSD Stuttgart 2009 sowie druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter:

http://www.csd-stuttgart.de/csd2009/index_presse.php

Pressekontakt

Christoph Michl, Vorstand & Gesamtleitung

IG CSD Stuttgart e.V., Weißenburgstr. 28a, 70180 Stuttgart

Telefon: +49 711 5079302

Mobil: +49 179 7868556

E-Mail: presse@csd-stuttgart.de